

Studienfahrt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Mag. Dr. Herbert Brettl

Treffpunkte: Eisenstadt - Bahnhof, 8:00 Uhr; Neusiedl/See - Bahnhof, 8:30 Uhr
Termin: Sa. 13.05.2017, 08:00 - ca. 19:00 Uhr
Beitrag: € 35,00 (exkl. Mittagessen und Eintritt)
Anmeldung: 0 21 72/ 88 06 bis 28.04.2017

Im Konzentrationslager Mauthausen waren zwischen 1938 und 1945 mehr als 200.000 Personen aus ganz Europa inhaftiert, etwa die Hälfte davon wurde dort ermordet. Ein Rundgang in der KZ-Gedenkstätte ermöglicht den TeilnehmerInnen der Studienfahrt den Weg der Häftlinge nachzuvollziehen, sich mit Täterperspektiven auseinander zu setzen und vor allem die Wahrnehmung des Konzentrationslagers in der Gesellschaft zur Zeit des Nationalsozialismus zu thematisieren.

Exkursion: Jüdische Spuren und Gedenkstätten in Lendava

Mag. Anton Kalkbrenner

Treffpunkt: Oberwart - Schulg. 17, 8:30 Uhr; Güssing - Schulstr. 6/ KUZ, 9:00 Uhr
Termin: Mo. 05.06.2017, 08:30 - ca. 20:00 Uhr
Beitrag: € 35,00 (exkl. Mittagessen und Eintritt)
Anmeldung: 0 21 72/ 88 06 bis 19.05.2017

Seit der Vernichtung jüdischen Lebens durch den Nationalsozialismus blieben vielerorts nur noch Gebäude, Denkmäler und Friedhöfe als stumme Zeugen jüdischer Gemeinden bestehen. Diese Exkursion führt zu Gedenkstätten, die nun als Erinnerungs- und Begegnungsorte gestaltet sind. Die Synagoge in Lendava, eine Gemeinde im Osten Sloweniens, wurde 1866 errichtet. Sie wurde bis 1944 für Gottesdienste genutzt und in den 1990er Jahren umfassend renoviert. Männer benötigen eine Kopfbedeckung! Bitte Pass oder Personalausweis mitnehmen!

In Kooperation mit dem Christlich-jüdischen Komitee Burgenland und RE.F.U.G.I.U.S.

Die Holocaust-Opfer der Roma - Eine Spurensuche

Mag. Dr. Gerhard Baumgartner

Orte/ Termine: Weingraben - Gemeindezentrum, Fr. 24.03.2017, 19:00 Uhr
Holzschlag - Evang. Gemeindezentrum, Do. 30.03.2017, 19:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52/ 33 940

Das vom Nationalfonds der Republik Österreich geförderte Projekt „Namentliche Erfassung der Holocaust-Opfer der Roma“ ist weitgehend abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, Klarheit über das Schicksal der Roma in der NS-Zeit zu bekommen. Von den 11.000 österreichischen Roma wurden über 9.000 ermordet. Von den meisten gab es keinerlei Spuren. Doch den HistorikerInnen rund um Gerhard Baumgartner ist es gelungen, die Namen der deportierten und ermordeten Roma festzustellen.

Hinweis!

Symposium: Der Film im Nationalsozialismus oder „Das Böse lässt sich nicht verfilmen“

Ort: Oberwart - OHO/ Lisztgasse 12
Termin: Sa. 25.03.2017, 13:00 - 17:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52/ 34 525

Der Nationalsozialismus und seine Verbrechen wurden und werden in unzähligen Film- und Fernsehproduktionen immer wieder dargestellt. Während mit dem Schwinden der Zeitzeugen der Nationalsozialismus als historische Erfahrung in immer weitere Ferne rückt, gewinnen die filmischen Repräsentationen des „Dritten Reiches“ an Stellenwert. Und immer stärker prägen Filme die öffentliche Deutung des „Dritten Reiches“. Welches Geschichtsbild konstruieren die unzähligen NS-Dokumentationen, Doku-Dramen und Spielfilme in den Zuschauern, zumal sie sich oft aus dem Bildinventar und der Ästhetik des Nazi-Regimes selbst bedienen? Warum bedient man sich der immer gleichen Bilder?

Programm: www.refugius.at

Filmnacht: 18:00 - 23:00 Uhr

18:00 Uhr

Jenseits des Krieges; Buch/ Regie: Ruth Beckermann; (A 1996, 117 min)
Gespräch mit der Filmemacherin Ruth Beckermann (Wien/ Filmschaffende und Autorin)

21:00 Uhr

Die Blumen von gestern; Buch/ Regie: Chris Kraus; (A/D 2016, 126 min)

Veranstaltet von RE.F.U.G.I.U.S. in Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen

INFORMATION

Burgenländische Volkshochschulen

Tel.: 0 26 82/ 61 363

info@vhs-burgenland.at

www.vhs-burgenland.at



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN



Fotoquelle www.ojm.at

Politik und Gesellschaft

Frühjahr 2017

Politik und Gesellschaft

Das Burgenland war viele Jahrhunderte hindurch vom Zusammentreffen verschiedener Kulturen und Traditionen geprägt. An das jüdische Leben des Landes erinnern allerdings zumeist nur mehr bauliche Reste.

Mit regelmäßigen Veranstaltungen und Projekten zur Zeitgeschichte wollen die Burgenländischen Volkshochschulen ihren Beitrag dazu leisten „nicht zu vergessen“ und den BurgenländerInnen die Möglichkeit geben, sich mit der burgenländischen Geschichte und Identität zu beschäftigen und auseinander zu setzen.

Film: „Sarahs Schlüssel“

Ort: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17/ 3
Termin: Mi. 15.03.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52/ 34 525

Im Juli 1942 wird Sarah, ein 10jähriges jüdisches Mädchen mit ihren Eltern mitten in der Nacht von der französischen Polizei aus ihrer Wohnung geholt. Verzweifelt schließt sie ihren kleinen Bruder in ihrem Geheimversteck ein und verspricht, ganz schnell wieder bei ihm zu sein. Den Schlüssel nimmt sie mit, nicht ahnend, welche Katastrophe ihrer Familie und fast 20.000 weiteren verschleppten Pariser Juden bevorsteht.

Jahrzehnte später verwebt sich Sarahs Geschichte mit der einer amerikanischen Journalistin, die für einen Artikel die damalige Razzia und ihre furchtbaren Folgen recherchiert.

Der von der Presse als leidenschaftlich, bewegend und voller Wahrheit bezeichnete Film beruht auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Tatiana de Rosnay. (F 2010; Regie: Gilles Paquet-Brenner; mit Kristin Scott Thomas, Melusine Mayance, u.a.; 98 min)

Film: „Mein bester Feind“

Ort: Kobersdorf - Kath. Pfarrsaal/ Hauptstraße 10
Termin: Fr. 17.03.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 26 26/ 67 740

Victor Kaufmann und Rudi Smekal sind Freunde seit ihrer Kindheit. Doch Victor landet im KZ und Rudi bei den Nazis. Als Rudi Victor aus dem KZ nach Berlin bringen soll, ändert sich alles. Der jüdische Gefangene wird zum SS-Mann und der Sturmbannführer zum KZ-Häftling. Ein Spiel mit vertauschten Rollen, ein Spiel um Leben und Tod.

Der Film basiert auf dem Roman „Wie es Victor Kaufmann gelang, Adolf Hitler doch noch zu überleben“ von Paul Hengge, der auch in Eisenstadt gelebt hat. Eine Geschichte voll atemloser Spannung, die zeigt, wie zerbrechlich Freundschaft und wie stark der Wille zum Überleben sein können.

(A 2010; Regie: Wolfgang Murnberger; mit Ursula Strauss, Moritz Bleibtreu, u.a.; 106 min).

In Kooperation mit dem Verein „Gedenken an die im Jahr 1938 vertriebenen jüdischen Einwohner von Kobersdorf - Mahnmal“

Film: „Der Pfandleiher“

Ort: Eisenstadt - VHS/ Pfarrgasse 10
Termin: Do. 23.03.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 26 82/ 61 363

Der jüdische Emigrant Sol Nazerman (Rod Steiger) ist Pfandleiher im New Yorker Ghettoviertel Spanish Harlem und von den furchtbaren Erfahrungen der Nazizeit geprägt, in der man seine Kinder und seine Frau ermordete. Das hat ihn zu einem harten Mann gemacht, der sich keine Gefühle - erst recht kein Mitgefühl - mehr erlaubt. Rod Steiger spielte hier seine erste große Hauptrolle. Der Film wurde für den Oscar nominiert und in den 60er Jahren als Tabubrecher heiß diskutiert. (USA 1964; Regie: Sidney Lumet; mit Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald, Jaime Sánchez, u.a.; 116 min)

Film: „Lauf Junge lauf“

Ort: Frauenkirchen - VHS/ Amtshausgasse 9
Termin: Do. 30.03.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 21 72/ 88 06

Sein Vater hat es ihm eingebläut, kurz bevor er loslief: Vergiss, wie du heißt, vergiss alles, was du weißt. Aber vergiss nie, dass du Jude bist. Und so flieht der 9jährige Sruilk, der sich von nun an Jurek nennt, im Jahr 1942 aus dem Warschauer Ghetto und beginnt eine einsame Reise durch Polen, stets im Ungewissen, ob ihm jemand helfen wird oder ob es ihm gelingt, die nächste kalte Nacht im Wald zu überleben. Doch immer wieder findet Jurek Hilfe - bei Menschen, die selbst alles verloren haben oder Menschen, die bereit sind, alles zu riskieren, um nur ein unschuldiges Leben zu bewahren.

"Lauf Junge lauf" ist ein eindrucksvoller Film voller Kraft und Hoffnung vom Sieg der Menschlichkeit über die unmenschlichen Gräuel der Nazi-Zeit.

(D/ F/ P 2013; Regie: Pepe Danquart; mit Andy Tkacz, Elisabeth Duda, u.a.; 107 min)

Die Synagoge

Multifunktionaler Versammlungsort im Judentum

Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17/3
Termin: Do. 23.03.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52/ 34 525

Die Synagoge dient Jüdinnen und Juden als "Haus der Zusammenkunft", als "Haus des Gebets", aber auch als "Haus des Lernens". An diesem Abend wollen wir uns die einzelnen Funktionen und die wesentlichsten Elemente einer Synagoge ansehen: Torahschrein, Ewiges Licht, Frauenempore, Lesepult, Symbole, ...

Trialog - Judentum, Christentum, Islam

Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Frauenkirchen - VHS/ Amtshausgasse 9
Termin: Do. 06.04.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 21 72/ 88 06

Ort: Güssing - VHS/ Schulstr. 6, KUZ
Termin: Do. 18.05.2017, 19:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 22/ 43 129

Wir beschäftigen uns mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam: Was ist eine Hamsa? Wie lange dauert der Ramadan? Wo gibt es eine Beschneidung? In welche Religion gehört die Bar Mitzwah? Wer führt ein Zölibat? Welche Gemeinsamkeiten gibt es bei diesen drei Religionen und wie groß ist die Anzahl der jeweiligen GlaubensanhängerInnen?

Die Torah

Glaubens- und Lebensgrundlage im Judentum

Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Eisenstadt - VHS/ Pfarrgasse 10
Termin: Do. 04.05.2017, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 26 82/ 61 363

Die „Torah“ ist der erste und wichtigste Teil der hebräischen Bibel. Sie besteht aus 5 Büchern, die in der christlichen Bibel als fünf Bücher Mose bezeichnet werden. Sie ist das Herzstück der Synagoge und die Lesung der Torah ist der Hauptteil des Schabbat Gottesdienstes. An diesem Abend sprechen wir über die Beziehung von Juden und Jüdinnen zu ihrem "Heiligen Buch“.

Führung: Österreichisches Jüdisches Museum

Mag. Johannes Reiss

Ort: Eisenstadt - Jüdisches Museum
Termin: Di. 23.05.2017, 17:00 - 19:00 Uhr
Beitrag: € 12,00 (inkl. Eintritt)
Anmeldung: 0 26 82/ 61 363

Das Österreichische Jüdische Museum in Eisenstadt befindet sich an einem Ort, an dem mehr als 250 Jahre lang eine namhafte jüdische Gemeinde angesiedelt war. Erleben Sie im Rundgang durch das Jüdische Museum die Geschichte des Judentums. Sie erhalten Einsicht in die jüdische Vergangenheit und Gegenwart und besichtigen die ehemalige private Synagoge Samson Wertheimers sowie einzigartige Sammlungen und Exponate.